

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 29. Januar 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Januar 2019)

zum Thema:

Berlin: Unterhaltsvorschuss

und **Antwort** vom 13. Februar 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Feb. 2019)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/17710
vom 29. Januar 2019
über Berlin: Unterhaltsvorschuss

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Auf der Homepage <https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/finanzielle-leistungen/unterhaltsvorschuss/> des Landes Berlin heisst es: Kein Kind soll in Not geraten. Bei alleinerziehenden Eltern springt die Unterhaltsvorschusskasse ein, wenn der andere Elternteil für das Kind nicht ausreichend sorgt oder sorgen kann. In diesem Fall wird Ihrem Kind vom Staat ein Vorschuss gezahlt.

1. In welchem Umfang zahlte das Land Berlin an wie viele Kinder von 2016 bis 2018 Unterhaltsvorschüsse?
(Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 1.:

Die Zahl der Kinder, die im Land Berlin in den Jahren 2016 bis 2018 Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) zu den Stichtagen am 31.12. eines jeden Jahres erhalten haben und deren Umfang, ist in den folgenden Tabellen A bis C dargestellt.

Tabelle A

Jahr 2016

Kinder im Bezug von Unterhaltsvorschuss/Jahr /Ausgaben	Anzahl der Kinder als Leistungsempfänger am 31.12.2016	Leistungsausgaben im Jahr 2016 Bundes- und Landesanteil
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.610	3.052.271 Euro
Friedrichshain-Kreuzberg	1.587	3.247.792 Euro
Lichtenberg	3.044	6.067.274 Euro
Marzahn-Hellersdorf	4.215	7.736.632 Euro
Mitte	2.013	4.703.805 Euro
Neukölln	2.097	4.852.799 Euro
Pankow	2.076	4.291.981 Euro
Reinickendorf	2.230	4.861.171 Euro
Spandau	2.601	5.382.722 Euro
Steglitz-Zehlendorf	1.353	2.852.780 Euro
Treptow-Köpenick	1.647	3.372.095 Euro
Tempelhof-Schöneberg	2.158	4.931.427 Euro
Berlin gesamt	26.631	55.352.749 Euro
Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, UVG-Statistiken 2016 bis 2018		

Tabelle B

Jahr 2017

Kinder im Bezug von Unterhaltsvorschuss/Jahr ./Ausgaben	Anzahl der Kinder als Leistungsempfänger am 31.12.2017	Leistungsausgaben im Jahr 2017 Bundes- und Landesanteil
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.772	3.713.069 Euro
Friedrichshain-Kreuzberg	1.787	3.907.292 Euro
Lichtenberg	4.452	8.724.324 Euro
Marzahn-Hellersdorf	5.008	9.924.696 Euro
Mitte	2.105	4.791.989 Euro
Neukölln	2.462	5.446.675 Euro
Pankow	2.640	5.485.630 Euro
Reinickendorf	2.484	5.289.404 Euro
Spandau	2.662	5.721.346 Euro
Steglitz-Zehlendorf	1.320	3.096.437 Euro
Treptow-Köpenick	1.705	3.712.754 Euro
Tempelhof-Schöneberg	2.130	4.985.441 Euro
Berlin gesamt	30.527	64.772.057 Euro
Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, UVG-Statistiken 2016 bis 2018		

Tabelle C

Jahr 2018

Kinder im Bezug von Unterhaltsvorschuss/Jahr ./. Ausgaben	Anzahl der Kinder als Leistungsempfänger am 31.12.2018	Leistungsausgaben im Jahr 2018 Bundes- und Landesanteil
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.533	7.373.670 Euro
Friedrichshain-Kreuzberg	2.617	7.973.752 Euro
Lichtenberg	5.426	14.700.840 Euro
Marzahn-Hellersdorf	6.638	17.906.744 Euro
Mitte	3.498	9.402.578 Euro
Neukölln	3.871	11.348.369 Euro
Pankow	3.952	11.753.034 Euro
Reinickendorf	3.498	9.795.462 Euro
Spandau	3.789	10.669.584 Euro
Steglitz-Zehlendorf	2.311	7.258.129 Euro
Treptow-Köpenick	2.695	8.672.988 Euro
Tempelhof-Schöneberg	2.884	8.344.465 Euro
Berlin gesamt	43.712	125.199.615 Euro
Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, UVG-Statistiken 2016 bis 2018		

2. Wie hoch waren die Ausgaben von 2016 – 2018?
(Bitte aufschlüsseln nach Gesamtausgaben, Landes- und Bundesmitteln)

Zu 2.:

In der folgenden Tabelle werden die Leistungsausgaben nach dem UVG für die Jahre 2016 bis 2018 aufgeschlüsselt nach dem Anteil des Landes Berlin, dem Bundesanteil und den Gesamtausgaben:

Jahr	Landesanteil in Euro	Bundesanteil in Euro	Gesamt in Euro
2016	36.901.833	18.450.916	55.352.749
2017	41.130.257	23.641.800	64.772.057
2018	75.119.769	50.079.846	125.199.615
Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, UVG-Statistiken 2016 bis 2018			

Die Leistungsausgaben nach dem UVG waren zwischen Bund und Ländern nach § 8 UVG bis zum 30.06.2017 im Verhältnis ein Drittel (Bund) zu zwei Drittel (Länder) aufgeteilt. Seit dem 01.07.2017 beträgt das Verhältnis 40 Prozent zu 60 Prozent.

3. Wie hoch sind die Rückholquoten?
(Bitte nach Bezirken und 2016 – 2018 aufschlüsseln)

Zu 3.:

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 8. und 8a. der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/17419 vom 08. Januar 2019 verwiesen.

4. Wie viele Anträge sind derzeit noch in Bearbeitung?
(Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 4.:

Die von den Bezirken zum Stichtag 31.12.2018 gemeldeten Zahlen der sich noch in Bearbeitung befindlichen Anträge bzw. Erstattungsansprüche anderer Sozialleistungsträger je Bezirk können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Bezirk	in Bearbeitung befindliche bzw. zu bearbeitende UV-Anträge (Stichtag: 31.12.2018)
Mitte	1.498
Friedrichshain-Kreuzberg	489
Pankow	700
Charlottenburg-Wilmersdorf	339
Spandau	1.537
Steglitz-Zehlendorf	347
Tempelhof-Schöneberg	3.679
Neukölln	713
Treptow-Köpenick	777
Marzahn-Hellersdorf	421
Lichtenberg	251
Reinickendorf	1.408
Land Berlin	12.159
Quelle: Angabe der Berliner Jugendämter (Bezirksabfrage); Aufbereitung: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	

5. Wie ist die aktuelle Personalsituation in den bezirklichen Unterhaltsvorschussstellen und wie hat sich diese seit 2016 verändert?

(Bitte nach Bezirken aufschlüsseln und begründen)

6. Wie viele Stellen sind in den Unterhaltsvorschussstellen derzeit unbesetzt?

6.1. Wann werden alle Stellen besetzt sein?

Zu 5. bis 6.1.:

Regelmäßige Erhebungen zum Personalbestand in den Unterhaltsvorschussstellen werden von der für Familie zuständigen Senatsverwaltung nicht durchgeführt. Die nachfolgenden Angaben zur Personalausstattung nach finanzierten, besetzten und unbesetzten Stellen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zu den Stichtagen 31.12.2017 und 31.12.2018 wurden im Rahmen von gesonderten Einzelabfragen der bezirklichen Jugendämter erhoben. Der Personalbestand in den Unterhaltsvorschussstellen der Berliner Jugendämter zum Jahresende 2017 und 2018 ist in folgender Tabelle dargestellt.

UVG-Personal zum 31.12.2018						
	31.12.2017			31.12.2018		
Bezirk	finanzierte Stellen (ohne Leitung) (in VZÄ)	besetzte Stellen (in VZÄ)	unbesetzte Stellen (in VZÄ)	finanzierte Stellen (ohne Leitung) (in VZÄ)	besetzte Stellen (in VZÄ)	unbesetzte Stellen (in VZÄ)
Mitte	25,5	19,4	6,1	25,8	22,6	3,1
Friedrichshain-Kreuzberg	14,9	11,9	3,0	14,9	14,9	0,0
Pankow	22,3	22,8	-0,5	22,8	22,8	0,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	16,6	11,6	5,0	22,0	15,0	7,0
Spandau	20,0	15,1	4,9	23,8	20,0	3,8
Steglitz-Zehlendorf	15,6	12,6	3,0	15,6	14,6	1,0
Tempelhof-Schöneberg	20,5	10,8	9,8	20,8	20,8	0,0
Neukölln	24,0	21,3	2,7	23,0	21,2	1,8
Treptow-Köpenick	18,0	15,0	3,0	19,0	18,0	1,0
Marzahn-Hellersdorf	22,0	18,5	3,5	24,0	24,0	0,0
Lichtenberg	24,0	21,0	3,0	25,0	22,0	3,0
Reinickendorf	17,9	14,9	3,0	16,0	16,0	0,0
Land Berlin	241,2	194,7	46,5	252,6	231,9	20,7
Quelle: Angabe der Berliner Jugendämter (Bezirksabfrage); Aufbereitung: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie						

Innerhalb eines Jahres konnte die Anzahl der unbesetzten Stellen von 46,5 VZÄ auf 20,7 VZÄ mehr als halbiert werden. Der Senat erwartet, dass sich mit Abschluss von noch laufenden bezirklichen Stellenbesetzungsverfahren ein positiver Effekt bei der Antragsbearbeitung entfalten wird.

7. Wie viele Sprechstunden mussten in den Jahren 2014 – 2018 ausfallen?
(Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 7.:

Es findet keine statistische Erfassung eines Ausfalls von Sprechstunden statt. Alle Bezirke bieten wöchentlich Termine zur Beratung und Antragsstellung bzgl. des Unterhaltsvorschlusses an. In Fällen längerer betriebsbedingter Schließzeiten, wie z.B. bei einer EDV-Umstellung, wird ein Notfalldienst organisiert.

Berlin, den 13. Februar 2019

In Vertretung
Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie